



# Sport: sozial, ökologisch, fair

 Arbeitsmaterialie Agenda-Büro Nr. 41



# Sport: sozial, ökologisch, fair

 Arbeitsmaterialie Agenda-Büro Nr. 41



**BEARBEITUNG**

LUBW • Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz  
Baden-Württemberg  
Postfach 100163, 76231 Karlsruhe  
Referat 21 – Grundsatz, Forschung, Nachhaltigkeit  
Gerd Oelsner, Agenda-Büro

Badischer Sportbund Nord e. V.  
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe  
Bernhard Hirsch

**STAND**

Februar 2006

Nachdruck- auch auszugsweise- ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
	Sozial, ökologisch, fair - der nachhaltige Sportverein	7
<b>2</b>	<b>UMWELTSCHUTZ LEICHT GEMACHT: EIN QUICK-CHECK FÜR SPORTVEREINE</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>ZUM NACHMACHEN: BEISPIELE FÜR EINEN NACHHALTIGEN SPORTVEREIN</b>	<b>10</b>
3.1	Heidelberg: Aktion „Sport-Umwelt-Team“	10
3.2	Hüttlingen: Ökologische Sporthalle	10
3.3	Ingersheim: Der nachhaltige Sportverein	10
3.4	Karlsruhe: Umweltschutz beim Sport- und Schwimmclub (SSC)	11
3.5	Karlsruhe: „Integration mit Sport“	11
3.6	Kürnbach: Ökologische Hallensanierung	11
3.7	Mannheim: Erneuerung eines Waldsportpfades	12
3.8	Rheinstetten: „Fit for Fair“	12
3.9	Schramberg: Turnier mit fair produzierten Fußballen	12
3.10	Schwenningen: „NeckarMan“ der Sportvereinigung	12
3.11	Weinheim: Arbeitsgruppe „Forum Sport“ der Lokalen Agenda 21	12
3.12	Weinheim: Runder Tisch Waidsee	13
<b>4</b>	<b>ANHANG: ADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER</b>	<b>13</b>
4.1	Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Sportverein	13
	Landessportverband Baden-Württemberg	13
	Badischer Sportbund Freiburg	13
	Badischer Sportbund Nord	13
	Württembergischer Landessportbund	14
	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	14
	Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“	14
4.2	Fair gehandelte Bälle und Faire Beschaffung in den Kommunen	14
	„gepa“ Fair Handelshaus:	14
	Derbystar:	14
	Fair Deal Trading Partnership (London):	14
	Tramondi:	15
	El-Puente GmbH	15
	Weltläden	15
4.3	Agenda-Büro der LUBW	15



# 1 Einleitung

SOZIAL, ÖKOLOGISCH, FAIR - DER NACHHALTIGE SPORTVEREIN

Die über 11.000 Sportvereine in Baden-Württemberg haben mehr als vier Millionen Mitglieder. Sie leisten damit besonders durch die vielen Ehrenamtlichen eine unersetzliche Arbeit und einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Das sportliche Angebot reicht vom Kleinkindturnen über den Breitensport der Jugendlichen bis hin zum gesundheitsorientierten Angebot für die mittlere Generation und die Gymnastikangebote für die Senioren. Die Sportvereine leisten im sportlichen und im sozialen Bereich beachtliches: Die Integration ausländischer Mitbürger und Mitbürgerinnen und von Aussiedlern und Aussiedlerinnen, die Förderung der Gesundheit durch Breitensport, familien- und kinderfreundliche Angebote, kostengünstige Angebote für sozial Schwächere oder der gemeinsame Sport mit Behinderten. Hierfür finden sich im Teil drei Beispiele aus Schwenningen, Ingersheim oder Mannheim-Neckarau, die wie alle anderen Beispiele zur Nachahmung anregen.

Dieses soziale Engagement der Sportvereine ist auch ein wesentliches Anliegen einer „Nachhaltigen Entwicklung“, wie sie die „Agenda 21“ als weltweites Aktionsprogramm umsetzen will, das 1992 auf einer Weltkonferenz in Rio de Janeiro beschlossen wurde. Vor Ort engagieren sich viele Kommunen und Initiativen in diesem Sinne für eine „Lokale Agenda 21“. Die Zukunft vor Ort soll gemeinsam nachhaltig ausgerichtet werden, das bedeutet sowohl umweltverträglich, ökonomisch leistungsfähig und sozial gerecht sein. Der Sport kann in diesem Sinne viel für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Auch zu einem weiteren zentralen Anliegen einer „nachhaltigen Entwicklung“, dem schonenden Umgang mit unserer Umwelt, tragen Sport-

vereine viel bei: Wassersparen durch Verringerung des Trinkwasserverbrauchs, die Verringerung des Strom- und Wärmebedarfs, das Vermeiden und Trennen von Abfällen oder die Reduzierung des die Umwelt belastenden motorisierten Individualverkehrs. Wie Sportvereine hier am besten einsteigen können, zeigt das Kapitel zwei mit einem „Quick-Check für Sportvereine“. Weitere Hilfe bietet das im Anhang geschilderte landesweite „Förderprogramm Umweltschutz im Sportverein“. Dass auch im Umweltschutz bereits viele Sportvereine aktiv sind, zeigen die Beispiele aus Heidelberg, Karlsruhe, Hüttlingen, Kürnbach oder Weinheim in Kapitel drei.

Und: Auch die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland steht für den Umwelt- und Klimaschutz unter dem Motto „Green Goal“. Hierzu haben sich Sport und Politik das anspruchsvolle Ziel gesetzt, die Fußballweltmeisterschaft möglichst umweltfreundlich und klimaschützend durchzuführen. Sie soll die erste Großveranstaltung der Sportgeschichte sein, die „klima-neutral“ ist, also den weltweiten Klima-Wandel nicht noch weiter beschleunigt. Sofern trotzdem Treibhausgase nicht zu vermeiden sind, werden sie durch Ausgleichsmaßnahmen, beispielsweise Projekte für erneuerbare Energien in Entwicklungsländern wie Indien, ausgeglichen.

„Green Goal“ soll aber vor allem in Deutschland mit klaren Zielen umgesetzt werden:

- Die Abfallmengen in den und im Umfeld der Stadien werden um 20% reduziert, Maßnahmen sind Mehrwegsysteme und Getrenntsammlung
- 50% aller Besucher sollen mit dem ÖPNV anreisen
- Der Energieverbrauch wird um 20% reduziert und erneuerbare Energien genutzt

- Zur Schonung der Trinkwasserressourcen wird der Wasserverbrauch um 20 % reduziert

Auch beim wirtschaftlichen Aspekt einer „nachhaltigen Entwicklung“, sind Sport-Vereine besonders als Käufer von Sportartikeln ein wichtiger Faktor. „Fair Play“ ist beim Sport und beim Fußball eine Grundregel, „Fair Pay“ beim Kauf der hergestellten (Fuß-)Bälle erst in Ansätzen. Denn noch immer werden die Näherinnen und Näher, die vorwiegend in Pakistan in mühsamer Handarbeit die Fußbälle herstellen, nicht ausreichend entlohnt, um sich und ihren Familien eine sichere Existenz zu gewährleisten. Zwar ist durch viele Proteste die ausbeuterische Kinderarbeit aus der Fußballproduktion in Pakistan weitgehend verschwunden. Dennoch reichen die Löhne üblicherweise nicht aus, um besonders den Kindern bessere Ausbildungschancen zu ermöglichen.

Hier setzt der Faire Handel an. Er sorgt durch faire Preise für eine gerechtere Entlohnung. Nach Angaben des weltweit größten Fairhandelshauses „gepa“ erhalten die Fußball-Näherinnen und Näher für einen fairen Ball der gängigsten Qualitätsstufe etwa 74 % mehr als für herkömmliche Bälle. Der Kooperationspartner der „gepa“ in Talibot/Pakistan, wo etwa 80 % der weltweit gekickten Bälle produziert werden, sorgt für die Umsetzung. Neben diesem Lohnaufschlag werden noch Darlehen zur Existenzgründung vergeben, ein kleines Gesundheitszentrum betrieben und Vorschulen für die Kinder in Nähzentren eingerichtet. Der Aufpreis ist also gut angelegt. Und der Preis ist wirklich fair: Faire Kinder- und Freizeitbälle gibt es schon für ca. 13 Euro, Wettspielbälle mit FIFA oder IMS-Siegel für ca. 57 Euro. Zwischen diesen beiden Preisstufen gibt es eine Vielzahl von Angeboten besonders auch für den Freizeitbereich. Neben fairen Fußbällen gibt es inzwischen auch fair gehandelte Beach-Volleybälle und Basketbäl-

le. Faire Bälle bieten auch eine hohe Qualität und sind entsprechend getestet. Eine gute Zielgruppe sind Jugendliche und Jugendmannschaften, da die Bälle gemäß der Jugendordnung des DFB entwickelt wurden.

Faire Bälle sind bei den örtlichen Weltläden oder bei verschiedenen Anbietern erhältlich, die Adressen finden sich im Anhang. Kommunen, Agenda-Gruppen und Sportvereine haben durch Turniere mit Fairen Fußbällen für ihre Verbreitung beigetragen. Beispiele aus Rheinstetten-Mörsch und Schramberg finden sich im Kapitel drei. Rheinstetten ist zusammen mit Konstanz und anderen Kommunen auch Vorreiter bei der Beschaffung fair gehandelter Bälle. Dies wurde durch entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse oder Dienstanweisungen für die Verwaltung geregelt. Nähere Informationen sind dazu beim Agenda-Büro der LUBW erhältlich, die Adresse findet sich ebenfalls im Anhang.

## 2 Umweltschutz leicht gemacht: Ein Quick-Check für Sportvereine

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus zahlreichen Projekten machen deutlich: Umweltschutz im Sportverein hilft Kosten und Ressourcen sparen.

Ein einfacher Quick-Check zur Selbstprüfung erlaubt Vereinen einen ersten Überblick über den Stand des Umweltschutzes zu erhalten und gleichzeitig Anregungen zu bekommen, mit welchen Maßnahmen der Umweltschutz verbessert werden kann und Einsparpotenziale genutzt werden können.

In einem zweiten Schritt kann dann über ein einfaches Öko-Check-Verfahren oder ein aufwendigeres Energiegutachten eine genaue Bestandsaufnahme und ein Maßnahmenkatalog mit Prioritätenliste erstellt werden.

Denn viele Erfahrungen zeigen: Wichtig ist es klein anzufangen und nicht alle Maßnahmen sofort und auf einmal umsetzen zu wollen. Sinnvoll ist es, zunächst mit Maßnahmen anzufangen, die ohne große Investitionen möglich sind.

*Tabelle 1: Beispiel einer Quick-Checkliste:*

- Ist der Umweltschutz in Ihrer Vereinssatzung verankert?
- Gibt es einen Umweltbeauftragten im Verein?
- Gibt es ausreichende und funktionelle Abstellanlagen für Fahrräder an den Sportanlagen?
- Verwenden Sie umweltverträgliche Baustoffe und Materialien?
- Verfügen Sie über Alternativen zur Beregnung Ihres Sportplatzes mit Trinkwasser?
- Verfügen Sie über einen Pflegeplan für Ihre Rasenplätze?
- Verwenden Sie einheimische Gewächse zur Begrünung?
- Wissen Sie, wie hoch Ihr jährlicher Energieverbrauch ist?
- Nutzen Sie energiesparende Elektrogeräte?
- Wird Ihre Heizungsanlage regelmäßig gewartet?
- Haben Sie Energiesparlampen installiert?
- Verwenden Sie umweltschonende Reinigungsmittel
- Verzichten Sie auf WC-Duftsteine?
- Sind Ihre WC-Spülkästen mit Stopp-Tasten ausgerüstet?
- Nutzen Sie wassersparende Armaturen?
- Verzichten Sie auf Miniportionspackungen?
- Vermeiden Sie Einweggeschirr und -besteck?
- Trennen Sie Abfälle?
- Verwenden Sie Recyclingpapier im Büro?
- Beziehen Sie umweltfreundliche Büromaterialien?
- Verwenden Sie Mehrwegsysteme bei Toner-Kartuschen etc.?
- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter in Umweltfragen?

(aus: Landessportbund Hessen: Agenda 21 im Sportverein, Bd.5)

### **Ansprechpartner:**

Bernhard Hirsch, Referat Sport und Umwelt im Landessportverband Baden-Württemberg, Telefon: 0721/18-08 15, E-Mail: B.Hirsch@badischer-sportbund.de

# 3 Zum Nachmachen:

## Beispiele für einen nachhaltigen Sportverein

### 3.1 HEIDELBERG: AKTION „SPORT-UMWELT-TEAM“

Mit seinem 2001 gemeinsam mit der Stadt Heidelberg gestartetes Umwelt-Projekt belegte der Sportkreis Heidelberg 2005 den ersten Platz beim Umweltpreis des Deutschen Sport-Bundes DSB. Ziel war, die Vereinsmitglieder für Umweltfragen zu sensibilisieren, wofür zunächst ein Ideenwettbewerb zur ökologischen und energetischen Optimierung der Vereins-Gebäude durchgeführt wurde. Anschließend wurden Sport-Umwelt-Teams in den Vereinen aus Vorstandsmitgliedern, Jugendlichen, Erwachsenen und einem Umweltbeauftragten gebildet. Diese wurden in Workshops zu den Themen Energie und Umwelt-erziehung, Abfall und Wasser sowie Mobilität und Vereinprojekten geschult und Ideen und Erfahrungen untereinander ausgetauscht. 2002 wurden von den beteiligten 17 Sportvereinen, verschiedenen städtischen Ämtern und der Klimaschutzagentur Heidelberg Energie- und Wasserchecks durchgeführt. Die dort erarbeiteten technischen Verbesserungsvorschläge wurden dann Schritt für Schritt durch Heizungs-, Sanitär oder Beleuchtungssanierungen durchgeführt. umgesetzt, womit ökologische und ökonomische Einsparpotentiale erschlossen wurden. Ziel des Projektes ist, über die technischen Maßnahmen hinaus Sportler und Sportlerinnen, besonders Jugendliche, zu einem bewussten Umgang mit der Umwelt auch in der Freizeit zu motivieren.

Ansprechpartner: Sportkreis Heidelberg, Geschäftsstelle, Telefon: 06221/16 05 63, E-Mail: sportkreis.heidelberg@t-online.de

### 3.2 HÜTTLINGEN: ÖKOLOGISCHE SPORTHALLE

In Hüttlingen nördlich von Aalen hat der dortige TSV nach den Grundsätzen ökologischer Bauweise eine neue Sporthalle einschließlich der Neben-

räume erstellt. Das komplette Bauwerk wurde in Niedrigenergiebauweise errichtet. Es wird von einer Holzrahmenkonstruktion getragen, wobei die Gebäudehülle größtenteils aus heimischen Hölzern stammt. Für die Wärmegewinnung und Stromerzeugung sorgen Sonnenkollektoren auf dem Dach. Die Lüftungsanlage arbeitet mit Wärmerückgewinnung, die Heizung mit Brennwerttechnik. Beim Innenausbau wurden ökologisch einwandfreie Baustoffe verwendet, die Dächer sind hoch gedämmt. Besonderen Wert wurde auf reichlich Tageslichteinfall und auf natürliche Belüftung gelegt. Auch die Tennisabteilung erwärmt das Warmwasser mit Solarenergie. Der TSV Hüttlingen belegte damit 2005 den zweiten Platz beim Umweltpreis des Deutschen Sport-Bundes DSB.

Ansprechpartner: TSV Hüttlingen, Geschäftsstelle, Telefon: 07361/79 38 0, E-Mail: info@tsv-huettlingen.de

### 3.3 INGERSHEIM: DER NACHHALTIGE SPORTVEREIN

Für seine Umsetzung der vor einigen Jahren formulierten Vereinsziele in den Bereichen Ökologie und Soziales wurde der Sportverein Ingersheim (Crailsheim) mit dem 2. Platz beim Agenda-Preis des Landessportverbandes 2004 ausgezeichnet. Der Neubau des Sportheimes erfolgte mit einer Gastherme mit Brennwerttechnik, einer Solaranlage und einer Zisterne zur Sammlung von Regenwasser. Ein Fußballplatz wurde zur familienfreundlichen Spiel- und Sportstätte mit Boulebahnen, Beachvolleyballfeld und Jugendraum umgebaut. Als neue Angebote wurden Selbstverteidigungskurse für geistig Behinderte und ein Spie-langbot für Aussiedler und Ausländer eingerichtet. In Zusammenarbeit mit Krankenkassen erfolgt ein präventiv ausgerichtetes Gesundheits- und Fitnessprogramm. Außerdem beteiligt man sich an-

nachhaltigen Aktivitäten der Stadt, z.B. der Aktion Mobil ohne Auto.

Ansprechpartner: Sportverein Ingersheim, Geschäftsstelle Oberes Lehen 4, 74564 Crailsheim, Telefon: 07951/71 59, [www.sv-ingersheim.de](http://www.sv-ingersheim.de)

### 3.4 KARLSRUHE: UMWELTSCHUTZ BEIM SPORT- UND SCHWIMMCLUB (SSC)

Der Sport- und Schwimmclub (SSC) Karlsruhe hat beim AGENDA-21-Wettbewerb des Landesportverbandes Baden-Württemberg (LSV) 2001 den 1. Platz belegt. Insbesondere wurde die Aufnahme von Nachhaltigkeitsprinzipien in die Vereinssatzung, das Einsetzen eines Umweltbeauftragten und die sozial- und umweltverträgliche Sportausübung des SSC gewürdigt. Darunter fällt unter anderem die umweltgerechte Durchführung von Veranstaltungen oder die Durchsetzung von energie- und wassersparenden Maßnahmen. Beispiele sind eine regelmäßige Umwelt-Seite im Vereins-Info, Gebrauchtartikelmärkte, Einsatz von Solarkollektoren und Energiesparlampen, Abfalltrennung und Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen.

Ansprechpartner: SSC Karlsruhe e.V., Am Sportpark 5, 76131 Karlsruhe, Telefon: 0721/96 72 2-0, Telefax: 0721/96 72 2-88, E-Mail: [team@ssc-karlsruhe.de](mailto:team@ssc-karlsruhe.de)

### 3.5 KARLSRUHE: „INTEGRATION MIT SPORT“

Mehr als 3800 jugendlichen Aussiedlern wird über den Sport das Angebot an Freizeitmöglichkeiten gezeigt und der Kontakt zu den Vereinen erleichtert. Es wurde ein russischer Diplom-sportlehrer gefunden, der sich um den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen bemüht. Der Vorteil besteht darin, dass er ihre Sprache versteht sowie ihre Mentalität und Probleme kennt. Das Sportangebot reicht von Eislauf oder Fußball bis hin zu Streetball und Aerobic.

Ansprechpartner: Schul- und Sportamt, Florian Hock, Telefon: 0721/13 35 28 4, Telefax: 0721/13 – 35 24 9, E-Mail: [florian.hock@sus.karlsruhe.de](mailto:florian.hock@sus.karlsruhe.de)

### 3.6 KÜRNBACH: ÖKOLOGISCHE HALLENSANIERUNG

Beim TSV Kürnbach im Kraichgau wurde bei Sanierungsmaßnahmen das bisherige Dach durch eine hoch dämmende Thermopanele ersetzt und die Heizung für das Duschwasser auf Solarenergie umgestellt. Diese Solarkollektoren und zwei Warmwasserspeicher bewirken erhebliche Energieeinsparungen und CO<sub>2</sub>-Minderungen. Außerdem wurde eine neue Heizungsanlage mit Ölbrennwerttechnik installiert. Alle Maßnahmen zusammen senken den Energieverbrauch um 60% und den Schadstoffausstoß um bis zu 90%. Dies wurde den Vereinsmitgliedern mit einem Vortrag erläutert. Eine Schautafel mit Display macht für alle Besucher und Besucherinnen den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Minderung sichtbar. An einem Wochenende fand ein Solarfest mit Ausstellungen, Beratungen und einem großen Kinderprogramm statt. Der TSV Kürnbach belegte damit 2005 den fünften Platz beim Umweltpreis des Deutschen Sport-Bundes DSB.

Ansprechpartner: TSV Kürnbach, Markus Kornherr, Telefon: 07258/67 86, E-Mail: [webmaster@tsv-kuernbach.de](mailto:webmaster@tsv-kuernbach.de)



Abb.1: Thermische Solaranlage der Gemeinde Kürnbach

### 3.7 MANNHEIM: ERNEUERUNG EINES WALDSPORT- PFADES

Der „Verein Lokale Agenda 21 MA-Neckarau e.V.“ versucht, die Idee der Agenda 21 in die Sportvereine zu tragen. Aus den Sportvereinen wurde der Wunsch an den AK „Agenda 21 im Sport“ herangetragen, den bestehenden „Trimm-Dich-Pfad“, der durch den Neckarauer Waldpark führt und das Naturschutzgebiet Silberpappel passiert, zu erneuern. Mit Unterstützung durch das Forstamt Weinheim, den Mannheimer Sportkreis und die zuständigen städtischen Ämter wurde der Waldsportpfad erneuert. Die Neckarauer Vereine haben Patenschaften für die Pflege und Instandhaltung der einzelnen Stationen und der Laufstrecke übernommen.

Ansprechpartnerin: Agenda 21 im Sport, Gabi Thirion-Brenneisen, Telefon: 0621/85 36 76

### 3.8 RHEINSTETTEN: „FIT FOR FAIR“

Der Arbeitskreis „Eine Welt“ beteiligte sich bei der bundesweiten Aktion „Fit for Fair“, indem er dafür sorgte, dass jedes Kommunionkind einen Fußball von seinem Sportverein bekam, der nicht durch Kinderarbeit hergestellt wurde. Darüber hinaus wurde die ehemalige Näherin aus El Salvador Sonja Lara Campos eingeladen. Sie berichtete über die Arbeitsbedingungen der Sportbekleidungshersteller in ihrem Land. Mittlerweile wurde bei Fußballturnieren des 1. SV Mörsch mit Jugendlichen in der Halle und natürlich auch draußen mit fair produzierten Fußbällen gespielt, wobei auch über faire Produkte informiert wird. Ferner gibt es eine Anweisung zur Beschaffung fair gehandelter Fußbälle und Waren in der Stadtverwaltung.

Ansprechpartner: Arbeitskreis „Eine Welt“, Hildegard Huber, Blickesheimer Str. 28, 76287 Rheinstetten, Telefon: 07242/59 60, E-Mail: info@eine-welt-rheinstetten.de

### 3.9 SCHRAMBERG: TURNIER MIT FAIR PRODUZIER- TEN FUßBALLEN

Im Rahmen des Projekts „Faires Schramberg“ fand ein Hallenfußballturnier mit fair produzierten Fußbällen statt. Während des Turniers wurden die Zuschauer und Spieler auf die Arbeitsbedingungen bei der Fußballproduktion in Pakistan aufmerksam gemacht, indem die veranstaltende Realschule Plakate aufstellte und Videofilme zeigte. Ebenso konnten Interessierte versuchen, selbst einen Fußball aus 32 Einzelteilen von Hand zusammen zu nähen.

Ansprechpartner: EINE WELT FORUM, Hermann Körner, Lärchenweg 53, 78713 Schramberg, Telefon: 07422/63 05

### 3.10 SCHWENNINGEN: „NECKARMAN“ DER SPORT- VEREINIGUNG

Eine inzwischen feste Institution ist die Großveranstaltung „NeckarMan“ als Lauf- und Informationsveranstaltung für die ganze Familie in Schweningen. „Laufen ohne Stoppuhr“ in landschaftlich reizvoller Umgebung bringen Sportvergnügen, Umwelt- und Naturschutz und Gesundheit zusammen. Ziele der von der Lokalen Agenda 21 mitgetragenen Aktion sind Gesundheitsvorsorge, die Schaffung von Umweltbewusstsein und ein gemeinschaftliches Landschaftserlebnis. Das Interesse an Natur und Umgebung wird vor allem durch den renaturierten Neckar geweckt. Dafür gibt es dann mehrere Laufstrecken, die von den ganz kleinen Bambinis bis zu den geübten Sportlern reichen und mit einem unterhaltsamen und informativen Rahmenprogramm versehen sind.

Ansprechpartner: Lokale Agenda 21 Villingen-Schwenningen, Rüdiger Eichert, Telefon: 07720/82 19- 03, Telefax: 07720/82 27 57, ruediger.eichert@villingen-schwenningen.de

### 3.11 WEINHEIM: ARBEITSGRUPPE „FORUM SPORT“ DER LOKALEN AGENDA 21

Im Rahmen der Lokalen Agenda 21 haben sich elf Weinheimer Sportvereine zum „Forum Sport“ zusammengeschlossen. Als Ziele wurden der ge-

meinsame Gedankenaustausch, eine Interessensbündelung oder der sorgsame Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen festgelegt. Gemeinsam wurde ein Veranstaltungskatalog erarbeitet. Die Umweltziele schlagen sich unter anderem bei der Materialbeschaffung, dem Einsparen von Energie oder der Abfalltrennung nieder. Darüber hinaus engagiert sich das Forum für Toleranz, Gewaltfreiheit, Akzeptanz und Fairness.

Ansprechpartner: Arbeitskreis „Forum Sport“, Renate Schnelle, Telefon: 06201/12 06 1, E-Mail: waw.rs@t-online.de

### 3.12 WEINHEIM: RUNDER TISCH WAIDSEE

An dem „Runden Tisch Waidsee“ sitzen die acht Anlieger-Sport-Vereine mit dem NABU und der Stadtverwaltung zusammen, um gemeinsam die

Sanierung und nachhaltige Nutzung des Sees zu erreichen. Durch die Erhaltung und Verbesserung des ökologischen Zustands des Naherholungsgebiets und die Förderung des umweltbewussten Verhaltens der Seenutzer soll der See als Ökosystem geschont werden. Gemeinsam umgesetzte Maßnahmen hierfür waren Aktionen zur Uferreinigung, Hinweisschilder, Flugblätter, Aktionstage und eine Schilfbepflanzung. Der Runde Tisch konnte erreichen, dass seit 2002 der See durch Phosphor-Eliminations-Kompaktanlagen saniert wird. Für seine Aktivitäten wurde er 2004 mit dem ersten Platz beim Agenda-Preis des Landessportverbandes ausgezeichnet.

Ansprechpartner: Weinheimer Wassersportclub, Renate Schnelle, Leberstr. 48, 69469 Weinheim, Telefon: 06201/12 06 1

## 4 Anhang: Adressen und Ansprechpartner

### 4.1 UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT IM SPORTVEREIN

In allen Fragen zum Thema "Sport und Umwelt" und zur Agenda 21 helfen Ihnen im Landessportverband Baden-Württemberg und in den drei Sportbünden folgende Ansprechpartner weiter:

#### LANDESSPORTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

Ansprechpartner: Bernhard Hirsch

Telefon: 0721/18 08 - 15

Telefax: 0721/18 08 - 28

E-Mail: [B.Hirsch@badischer-sportbund.de](mailto:B.Hirsch@badischer-sportbund.de)

Die Kommission „Sport und Umwelt / Agenda 21“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Franz Brümmer ist ebenfalls über diese Telefonnummer bzw. E-Mail: zu erreichen. Ihr gehören weiterhin an:

- Beatrix Vogt-Römer,
- Matthias Krause (beide BSB Freiburg),
- Jürgen Hanke (WLSB) und
- Bernhard Hirsch (BSB Nord und LSV).

#### BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Wirthstr. 7, 79110 Freiburg

Ansprechpartnerin: Beatrix Vogt-Römer

Telefon: 0761/15 24 6-26

Telefax: 0761/15 24 6-31

E-Mail: [b.vogt-roemer@bsb-freiburg.de](mailto:b.vogt-roemer@bsb-freiburg.de)

#### BADISCHER SPORTBUND NORD

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Ansprechpartner: Bernhard Hirsch

Telefon: 0721/18 08 - 15

Telefax: 0721/18 08 - 28

E-Mail: [B.Hirsch@badischer-sportbund.de](mailto:B.Hirsch@badischer-sportbund.de)

#### **WÜRTTEMBERGISCHER LANDESSPORTBUND**

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

Ansprechpartner: Jürgen Hanke

Telefon: 0711/28 07 7 - 17 1

Telefax: 0711/28 07 7 - 10 5

E-Mail: jhanke@wlsb.de

#### **MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG**

Referat 52 (Klärungsstelle Sport und Umwelt)

Königstr. 44, 70173 Stuttgart

Ansprechpartner: Achim Beule

Telefon: 0711/27 9 - 28 90

Telefax: 0711/27 9 - 27 95

E-Mail: Achim.Beule@km.kv.bwl.de

#### **FÖRDERPROGRAMM „UMWELTSCHUTZ IN VEREINEN“**

Um die mit dem Energieverbrauch verbundenen schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern, unterstützt das Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ der Landesstiftung Baden-Württemberg Maßnahmen, die in effizien-

ter Weise oder durch den Einsatz innovativer Techniken dazu beitragen, Energie einzusparen und Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu mindern. Das Besondere daran: Im Sinne einer umfassenden und nachhaltigen Förderung werden Konzepte zur Umweltbildung, die energetische Analyse von Gebäuden sowie investive Klimaschutzmaßnahmen unterstützt. Das Programm wendet sich an alle gemeinnützigen Vereine mit in Baden-Württemberg gelegenen eigenen Gebäuden, die einen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchten.

#### **Weitere Informationen:**

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Griesbachstr. 10, 76185 Karlsruhe

Telefon: 0721/98 47 1 - 0

Telefax: 0721/98 47 1 - 20

E-Mail: info@kea-bw.de

Internet: www.kea-bw.de (mit genauen Informationen zum Förderprogramm)

#### **4.2 FAIR GEHANDELTE BÄLLE UND FAIRE BESCHAFFUNG IN DEN KOMMUNEN**

Bei fair gehandelten Fußbällen gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten: Bälle des größten fairen Handelshauses „gepa“ und Bälle mit dem „TransFair-Siegel“. Die „gepa“-Bälle sind für Großverbraucher direkt bei der „gepa“ und sonst in den Weltläden vor Ort zu bekommen. Die Firmen Derbystar, Tramondi, El-Puente und Fair Deal Trading London bieten ebenfalls fair gehandelte Bälle an. Die Derbystar-Fairbälle werden auch über Karstadt Sport vertrieben, in Zukunft sollen Sie auch bei anderen Fachhändlern ins Sortiment gelangen.

Im Folgenden finden sich die verschiedenen Bezugsmöglichkeiten:

#### **„GEPÄ“ FAIR HANDELSHAUS:**

www.gepa.de

„gepa“- Fair Handelszentrum Süd,

E-Mail: gepa-sued@onlinehome.de

Anschrift: Mollenbachstr. 25, 71229 Leonberg

#### **Öffnungszeiten:**

Di/Mi/Fr 9.00 - 17.00 , Do 9.00 - 18.00 , 1. Sa

9.00 - 13.00, Mo geschlossen

Leitung: Susanne Maresch

Telefon: 07152/97 42-0,

AD: 0171/68 58 377

Telefax: 07152/97 42 50,

AD: 07191/95 07 52

#### **DERBYSTAR:**

www.derbystar.com

DERBYSTAR Sportartikelfabrik GmbH, Klever Strasse 77D, 47574 Goch,

Telefon 02823/32 50,

Telefax 02823/32 5-32 +33,

E-Mail: info@derbystar.de

**FAIR DEAL TRADING PARTNERSHIP (LONDON):**

Der Vertrieb geht momentan erst über Versand, hier werden auch Trikots aus Fairem Handel angeboten:

Fair Deal Trading Partnership Llp.

Telefon +44/20-89 92 01 75  
(D: 0700-fairdeal)

E-Mail: [info@fairdealtrading.de](mailto:info@fairdealtrading.de),

Internet: [www.fairdealtrading.de](http://www.fairdealtrading.de)

**EL-PUENTE GMBH**

Lise-Meitner-Str. 9, 31171 Nordstemmen

Telefon: 05069/34 89-0

Telefax: 05069/34 89 28

E-Mail: [info@el-puente.de](mailto:info@el-puente.de),  
[vertrieb@el-puente.de](mailto:vertrieb@el-puente.de);  
[einkauf@el-puente.de](mailto:einkauf@el-puente.de)

Internet: [www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)

**TRAMONDI:**

TRAMONDI, Deutschland

Eckenerstraße 65/1

D-88045 Friedrichshafen

Telefon: 075 41/37 40 - 0

Telefax: 075 41/37 40 - 29

E-Mail: [tramondi@tramondi.de](mailto:tramondi@tramondi.de)

Internet: [www.tramondi.de](http://www.tramondi.de)

**WELTLÄDEN**

Vor Ort sind fair gehandelte Bälle in den rund 200 Weltläden in Baden-Württemberg erhältlich. Eine Übersicht über die Weltläden findet sich unter: [www.eine-welt-bw.de](http://www.eine-welt-bw.de). Man wählt dort dazu unter der Rubrik „Who ist who“ den Begriff „Fairer Handel“ und anschließend „Weltläden“.

**4.3 AGENDA-BÜRO DER LUBW**

Hier gibt es Beispiele zur Fairen Beschaffung in Kommunen Baden-Württembergs. Eine „Aktionsbörse“ mit beispielhaften örtlichen Projekten enthält auch Beispiele zu Sport und Nachhaltigkeit. Ferner werden viele Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Lokale Agenda 21 und Nachhaltige Entwicklung angeboten.

Agenda-Büro der LUBW, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Griesbachstr. 1, 76185 Karlsruhe, Telefon 0721/56 00-14 06, Telefax: 0721/56 00 14 14, E-Mail: [agendabue-ro@lubw.bwl.de](mailto:agendabue-ro@lubw.bwl.de), Internet: [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de), (mit genauen Informationen und Downloads).

